

Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Verlin. Infolge des Zurückgehens des Fremdenverkehrs sind hier in den letzten fünfzehn Jahren nicht weniger als 27 Hotels verfallen. — Durch Tönniesen mit giftigen Farben hat sich der 18jährige Sohn des Schiffsführers Schneider eine Blutvergiftung zugezogen, der er erlegen ist. Gegen den Rath seines Vaters hatte er sich auf der Brust ein Herz mit Lad- und Anilinfarbe einatmet. Bald darauf stellte sich eine Entzündung ein; als ärztliche Hilfe beigegeben wurde, war er bereits zu spät. — Flüchtling geworden nach Verübung von Urkunden- und Wechselfälschungen, von Unterschlagung und Diebstahl ist der Buchhalter Guldenjahr, der in dem Wohnungseinstichtungsgeheimnis von Eppstein, Wilhelmstraße 51, seit dem Monat März d. J. thätig war. — Der Arbeiter Pallas, in der Altonaer Straße wohnhaft und als gewaltthätiger Mensch bekannt, gerieth neulich Weibens mit einem Wächter in Streit und bedrohte denselben mit dem Messer. Sein höchster Noth zog der Wächter seinen Revolver und nach einem vergeblichen Schreckschuss feuerte er auf Pallas und verbandete ihn tödtlich am Hals. — Bei j. Kauf erschoss sich der in dem Complot einer Kottbuser Tuchfabrik beschäftigte genese 18jährige Sohn einer Beamtenwitwe. Veruntreuungen, die der junge Mann durch den Verkauf von Stoffen vom Lager seines Vaters beging und nun, nach Beantwortung seiner diebstahligen Handlungen, die Furcht vor Strafe, sind die Motive zu seinem Entschluß.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Geh. Justizrath Steller, Vorsteher der Anwaltskammer, ist, 74 Jahre alt, gestorben. — Herode. In einem benachbarten Dorfe fuhr während eines Gewitters ein Blitz durch die Schornsteine eines Arbeiterhauses, tödtete eine Frau und einen Knaben und verbrannte die andere Frau mit ihrem Kinde, die Beide sehr traurig darniederliegen. — Stallpöner. Die hiesige Strafammer verhandelte gegen eine jugendliche Räuberbande, die im letzten Frühjahr durch zahlreiche verwegene Einbrüche die ganze Stadt in Aufregung versetzt hatte. Der Führer der Bande, ein 15jähriger Schreinerlehrling, erhielt zweieinhalb Jahre Gefängnis. Nach dem eigenen Geständnis hatte er sich vorgenommen, den berühmtesten lithuanischen Räuberhauptmann Rabiszak noch zu übertrumpfen. — Provinz Westpreußen. Danzig. Der Student Baron Rummel aus Königsberg, russischer Unterthan, welcher wegen Zweifels mit tödtlichem Ausgang zu einer Festungshaft von zweieinhalb Jahren verurtheilt worden war, ist von der Festung Weichselmünde entflohen. — Elbing. Der Raubmörder Grezeski, welcher im Jahre 1889 den Arbeiter Camel ermordete und sich seither flüchtig umhertrieb, ohne festen Wohnsitz, wurde bei Mainz festgenommen. — Ein Feuer zerstörte das Emailwerk der Aktien-Gesellschaft Neufeld. Das Stanzwerk und das alte Werk sind gänzlich zerstört. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Der Gemeinderath in Zule a. S. hat die Einführung einer Luxussteuer beschlossen. Es sollen Steuern erhoben werden: 1. für jedes von einer Herrschaft gebaltene zweite Dienstmädchen; 2. für jeden männlichen Diensthofen; 3. für Gouvenernanten; ferner sollen beauftragt werden: Luxusperle, Equipagen, Fahrbeder und Klaviere. — Erfurt. Von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts ist der 12 Jahre alte Schulknabe Karl Rind von hier, der als Kleinkind in der hiesigen Andreasstraße im Dezember 1883 eine Sammelbüchse erbrochen, aus derselben 4 Mark gestohlen hatte und den an der Kirche angehaltenen Lehrer Joch in den Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, gebracht hatte, wegen schweren Diebstahls zu einem Monat Gefängnis verurtheilt worden. — Halberstadt. Durch einen furchtbaren Regen mit Gewitter und Hagelregen wurde im Harzgebiet großer Schaden angerichtet. — Naumburg. Eine kürzlich hier veranfaßte Fälschung der Klaviere zum Zweck der Gemeindefreierung hat 1160 Stück ergeben, die bei 10 M. Steuer für das Stück die Summe von 11.600 M. einbringen werden. Die Einweihung von Naumburg beträgt 19.713.

Provinz Hannover.

Ver. Der hiesige angesehenen Gelehrtenmann V. hat sich in der Leba das Leben genommen. Der Selbstmord ereignete hier großes Aufsehen. Das Geschick des V. befand sich seit einiger Zeit in Zahlungsschwierigkeiten. Da ein Auszug mit den Gläubigern zu 50 Prozent, später 40 Prozent, nicht gelingen wollte, sollte das gerichtliche Verfahren eingeleitet werden. Man spricht von einer halben Million Schulden. — Wilhelmshaven. Im Ems-Nabe-Kanal, in der Nähe der Weichselankunft, machte ein Mann seinen Lebens ein Ende. Bisher hatte er am Ufer einen Brief und seine Kleider niedergelegt. Wie aus dem Briefe ersichtlich, war der Schreiber derselben ein Aufständischer aus Dresden und verheiratet. Schwermuth scheint das Motiv der That gewesen zu sein. Die Leiche wurde bis jetzt noch nicht gefunden.

Provinz Schlesien.

Beuthen. Der Polizeikommissar Gleich aus Königsgrün, der als Un-

teroffizier viele Soldatenmishandlungen begangen hat, wurde vom Kriegsgericht zu zwei Jahren Festung und zur Degradation verurtheilt. — Oppeln. Ein Bahnbeamter auf der Station Gogolin bemerkte jüngst, daß aus einem mit einem Plan bedeckten Eisenbahnwagen ein menschlicher Kopf herortragte. Bei näherer Untersuchung fand man in dem Wagen einen etwa 15jährigen Knaben in einem Stroh faden, der auf diese Weise die Reise von Kiel bis Gogolin gemacht hatte. Der Knabe befand sich seit zwei Tagen unterwegs und hatte während dieser Zeit noch nichts gegessen. In Gogolin, wo man den blinden Passagier aussetzte, sorgte man auch für dessen leibliche Bedürfnisse. — Rheingebiet. Andernach. Dieser Tage wurde der Förster des hiesigen Bahnhofes beim Ueberfahren der Geleise von einer Maschine überfahren und an Rücken und Kopf derart verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Bonn. Der Ober-Präsident a. D. Wirtliche Geheim Rath v. Enghausen ist hier im Alter von 67 Jahren in Folge eines Schlaganfalles entschlafen. — Coblenz. Neulich Nachts erlaubte sich hier der Soldat des 23. Feldartillerie-Reg. bedenkliche Ausschweifungen. Sie verarbeiteten einen Civilisten und fünf Nachtwächter nebst einem Schutzmänner derartig mit ihren Säbeln, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Köln. Die Stadt Köln hat die unaufrichtige, hart betroffene Familie des Goldschmiedes Leders, der von dem Maurer Jock erschlagen und beraubt wurde, ausgemittelt, damit sie der Stadt nicht zur Last falle. Dieser Tage verließ die Witwe mit ihren Kindern, fast aller Mittel entbitt, Köln und begab sich zunächst, da der Verstorbenen holländischer Nationalität war, nach Venlo, von wo aus der „Schub“ auf niederländisches Gebiet erfolgte. — Rheid. Die Polizei hob ein großes Falschmünzer-Nest aus und beschlagnahmte eine Menge falsches Geld und Geheißzettel. Der Hauptführer ist ein bereits wegen Münzverbrechen verurtheilter Urmagier. Eine große Anzahl beteiligter Personen ist gleichfalls verhaftet. — Saarlouis. Sergeant Kurz, Gelehrter Jena und die Kanoniere Eger und Enders wurden neulich, ersterer wegen Anstiftung zum thätlichen Angriff gegen einen Vorgesetzten, letzterer wegen des ausgeführten Angriffs während der Schießübung zu Friedrichsberg bei Wiesel hier in Untersuchungshaft eingeliefert.

Provinz Westfalen.

Böhm. In dem Nachbarorte Hoffede geriet ein Ehepaar, das sich in arguntem Zustand befand, in Streit, der damit endete, daß der Mann seine Frau erschlug. Der Mörder befindet sich im Bochumer-Gerichtshaus. Vor zwei Jahren ist ein ganz ähnliches Verbrechen verübt worden, für das der Thäter eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren erhalten hat. — Hagen. Der in einer hiesigen Fabrik beschäftigte Stadtpasser Hagen, der mit der Leitung einer Privat-Sparkasse der Arbeiter betraut war, hat 14,000 Mark veruntreut. Daffener hatte das volle Vertrauen seiner Chefs wie der Arbeiter genossen, so daß sich 15 Jahren keine Revision der Kasse mehr stattgefunden hatte. — Langendreer. Auf der Geze Siebenplaneten sind drei Arbeiter in Folge einer Kohlenstaub-Explosion verunglückt. — Münster. Vor einem Vierteljahre wurde in der Nähe von hier auf einer Weide die sordlich zugewandte Leiche einer sordlich bekleideten Frau aufgefunden. Bisher konnte das Dunkel über die Thäterschaft nicht gelichtet werden. Als mutmaßliche Mörderin galt eine Frau Schend. Diese Person soll nunmehr den Mord eingestanden haben.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Auf der Eisenbahnstrecke Halle-Nordhausen-Kassel und bei Station Leinefelde sprang aus einem in voller Fahrt befindlichen Schnellzuge ein Reisender. Der Zug wurde sofort zum Stehen gebracht. Der Abgestürzte wurde gefunden; er hatte verschiedene Verletzungen, namentlich am Kopfe davongetragen. Er wurde nach Leinefelde geschafft; hier verweilte er jede Anstalt über den Grund seiner That. Nur soviel ließ sich ermitteln, daß er Bräutigam heißt und aus Nürnberg stammt. Bei dem anheimelnden Geisteskranken fanden sich 80 Mark bares Geld. — Frankfurt a. M. Es sollen hier Volls-Rochallen errichtet werden, in denen auf zahlreichen Kochstellen Arbeiterfamilien, welche — Mann und Frau — des Morgens auf die Arbeit gehen, Gelegenheit gegeben werden soll, ihr Mittagmahl unentgeltlich gegessen zu erhalten. — Hanau. Nach langem Harren ist endlich das wiederholte Modell für das Denkmal der Brüder Grimm fertiggestellt. Einige Mitglieder des Denkmalausschusses machten dieser Tage Prof. Oberle in München, dem Schöpfer des Denkmals, einen Besuch, bei welcher Gelegenheit sie das Modell in Augenchein nahmen. Die Herren fanden es wohlgefallen. — Marburg. Die wirthschaftliche Lage in unserer Gegend ist trostlos. Die Schilderungen, die vom Lande kommen, malen in ergreifender Weise die Noth. Hatte im Vorjahr die Dürre zahllose Gräben vernichtet oder doch vernichtungstheilig gemacht, so treibt jetzt die Noth die armen Leute zur Verzwweiflung.

Provinz Pommern.

Stettin. Die Arbeitslosigkeit unter den Hafenarbeitern nimmt zu. Dieser Tage wurden etwa vierhundert bei der Staatsbaggerei beschäftigte Leute entlassen, ferner 240 meistens Jahre lang fest angestellte Lohndarbeiter, welche fortan nur drei Wochenarbeiten. Weitere Entlassungen stehen noch bevor. — Oldenburg. Nach 16monatlichem Leiden ist im Garnisonlazareth der Premierlieutenant von Plettenburg an dem im April d. J. in Folge eines Sturzes mit dem Pferde erlittenen Verletzungen gestorben. — Braunschweig. Die weitere Untersuchung wegen der Diebstähle an Bahngütern zeigt, welche gefährliche Diebesbande man ermittelt hat. Bis jetzt sind 14 Rangirer etc. verhaftet, und voraussichtlich ist noch eine Anzahl weiterer Verhaftungen zu erwarten. Die Hausdurchsuchungen bei den Dieben fördern eine Unmasse gestohlener Gegenstände aller Art zu Tage; die Spinnweben nahmen alles, was sie bekommen konnten, und haben ihre Klauereien jahrelang ausgeübt. — Cöln. Der seit einigen Tagen wegen Unterlassung strafrechtlicher Verfolgungen hiesigen Herrn Reichbold hat sich freiwillig dem Landgericht gestellt. — Gera. In Thierbach ermordete die Gutsbesitzerin Frau Pögel ihr Kind erster Ehe in Abwesenheit des zweiten Gatten. — Der Bureauassistent Heringer ist wegen Urkundenfälschung in einer Gerichtsangelegenheit verhaftet worden. — Weimar. Der Neubau des Goethe- und Schiller-Archivs, den die Großherzogin auf der halben Höhe des rechten Ufers errichten läßt, nähert sich der Vollendung. Schon sind die Arbeiten soweit vorgebracht, daß nur noch der Dachstuhl auszuführen ist. Das in gefälliger Holzart errichtete Gebäude vertritt eine architektonische Fierde der Stadt und eine würdige Heimstätte der Schätze zu werden, die es aufzunehmen bestimmt ist. — Gießen. Dresden. Eine hiesige, 25 Jahre alte Mäglerin schiede neulich Abends, nachdem sie vorher Männerleider angelegt hatte, in der Auguststraße ihrem Geliebten, einem Hausdiener, Schwefelsäure in das Gesicht, so daß der Unglückliche sofort des Todes bedingte Augen erblindete. Auch das Frauenszimmer selbst hat durch zurückfließende Tropfen schwere Verletzungen erlitten. Das Motiv der That war Eifersucht. — Auf der Erde herumgeirrt eine geradezu unheimliche Ruhe. Stundenlang sieht man kein Fahrzeug vorüber kommen. Der neue Geschäftsgang, über welchen jetzt allgemein geklagt wird, ist am sichtbarsten im Schiffbauvertrieb. — Die Internationale Ausstellung für Nahrungs- und Genussmittel, Gewerbe und Sport-Ausstellung auf dem Areale der Bogenschützen-Gesellschaft ist dieser Tage feierlich eröffnet und dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. — Grimmschau. In einem Wasserloche auf Speersdorfer Flur wurde ein Erdtrümmern aufgefunden und in demselben der 63jährige Schneidergeselle Johann Martin Hohmann aus Thorn bei Nahe in Bayern erkannt. Allem Anschein nach hat derselbe den Tod freiwillig gesucht. — Leipzig. Aus akademischen Kreisen kommt die Nachricht von einer Erweiterung der Universität Leipzig, welche sich auf die Errichtung einer fünften, die technischen Wissenschaften umfassenden Fakultät erstreckt soll. — Eine 20jährige, aus Chemnitz gebürtige, ihrem Namen nach in Deutschland weiblich bekannte Stickerin, welche wegen Diebstahls hier in Haft genommen wurde, vor einigen Jahren war von ihr infolge eines anlässlich des mütterlichen Todes ihres Vaters, der Verwaltungsbeamten in Marktandicht geworfen, hier verhandelt Sensations-Prozesses die Rede. Jetzt hat sie in Leipzig-Neuschönfeld in der Carlstraße bei einer Familie, bei welcher sie sich einlogiert, ein Sparfahnenbuch mit 116 M. Einlage gestohlen. Das Geld hat sie abgehoben und innerhalb 14 Tagen durchgebracht. — Schneberg. In Niederalfalter ist das Günstliche Gut vollständig niedergebrannt. Während eines heftigen Gewitters hatte der Blitz in das Gut geschlagen. — Zwickau. Der frühere Eisenbahnbetriebsleiter, Herr Stadthalter Eduard Stichel, welcher, der bereits im November d. J. sein 50jähriges Bürgerjubiläum beging, feierte dieser Tage mit seiner Gemahlin die goldenen Hochzeit. — Grotzenrothum Dessen. Darmscheid. Gegen die Klavierseuche richtet sich eine Verordnung des hiesigen Großh. hiesigen Polizeiamts. Dasselbe hat auf ein Hinweis auf Paragraph 360 des R.-St.-G.B. (Erzeugung ruhestörender Geräusche) ungehörig laute und lang andauernde musikalische Produktionen, namentlich auch bei geöffneten Fenstern, untersagt. — Heilsheim. Die Frau des Bahnschaffners M. Scheppler, welcher sich durch Explosion einer Erdöllampe schwere Brandwunden zuzug, ist im Krankenhaus in Mainz gestorben. — Neulich Abend entzünd in dem Gebäude des Wirtes Johann Schwin ein Feuer, wodurch dessen Haus nebst Scheuer ein Raub der Flammen wurde.

Provinz Rheinland-Pfalz.

Heilsheim. In der hiesigen Gemarlung findet man blühende Kirchsäume. — Mainz. Dieser Tage starb im hiesigen Hospital ein erst 19jähriger Mann Namens Güntter. Er wollte, nachdem er sich jenseits des großen Wassers ein Vermögen erworben, in Lauenheim, seinem Heimathsorte, niederlassen, aber das Schicksal wollte es anders. — Neuwied. Die hiesige Gemeinde wurde vom Großherzog zur Stadt erhoben. — Ober-Ingelheim. Neulich Nachts brach in der Lauenmühl Feuer aus. Dasselbe griff so rasch um sich, daß die ganze Mühle alsbald in Flammen stand. Der Schaden ist sehr bedeutend. Gerettet wurde nur das Vieh. — Trier. Das „Platz“ mit dem allen Münchener werthen Hofbräuhaus soll umgestaltet und verschönert werden. Baumeister Gräßl hat einen Plan ausgearbeitet, nach welchem das Orlando di Lasso-Haus einem schönen, im gotischen Stile gehaltenen Wohnhause mit Arkaden weichen soll. Dies ist natürlich ein Zukunfts-Projekt, bis zu dessen Ausführung noch lange Zeit verstreichen wird. Jetzt werden die an das Orlandohaus stoßenden, gegen die Pfisterstraße gelegenen Häuser umgebaut und damit die Pfisterstraße erweitert. — Für die durch den Eylon geschädigten Landeute in Oberbaden sind im Ganzen bis jetzt rund 240,000 M. auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit gespendet worden. — Tzthofen. Im hiesigen Wirtshause miffhandelte der Bauer Johann Joh. Kaiser seinen Stiefvater in der Weise, daß er ihn ohne Veranlassung ins Gefängnis schickte und auf dessen Wehr ihm zwei Stiche in den Oberarm bedachte. — Achenheim. Hier ist der verheiratete Sattlerbauer Brunnwald nebst zwei seiner Kinder infolge Genusses von Giftschwämmen gestorben. — Bamberg. Im benachbarten Reubertswalde fand man die Leiche Bauerbruder Red aus Dörflins ermordet auf; es scheint ein Lustmord vorzuliegen. — Bayreuth. Im Ganzen haben den 20. Vorstellungen des Wagnertheaters 35,000 Gäste beigekommen, unter denen sich 8000 Engländer und 4000 Amerikaner befanden haben sollen. — Dingolfing. Der im 45. Lebensjahre stehende Maschinenmeister des Wasserburger Brauerei hatte sich ein Velociped gekauft, machte mit demselben eine Probefahrt und als er zurückkam, sank er zu Boden und war nach wenigen Minuten eine Leiche. — Ganghofen. Der vermittelte ehemalige Wirth, nun Privatier Theodor Schmeier von hier, erschlug die leibliche 18jährige Bauerstochter Rosa Hammerger, mit welcher er Beziehungen angeknüpft hatte, aus Eifersucht. Nach der That begab sich der Mörder in seine Wohnung und erschlug sich ebenfalls. — Hahfurt. Die älteste Person im Unterfranken wird wohl die Witwe Johanna hier sein, die am 5. Septem. d. J. ihr 100. Lebensjahr zurückgelegt hat. Sie ist noch körperlich und geistig rüstig und macht aus noch weitere Ausflüge und zwar gemeist ohne Begleitung ihrer Angehörigen. — Neustadt a. O. Dieser Tage schlug der Wirth W. Bucher im Streite seinen betrunkenen Sohn mit einem Todtschläger zu Boden. Der Getroffene erlitt einen Schädelbruch und es besteht wenig Hoffnung, ihn dem Leben zu erhalten. — Nürnberg. Neulich Abend entstand in dem Anwesen Jakobspfad No. 7 in dem Parterreraum des Rüdigerbäudes, wofolst sich eine chemische Wäscherei befindet, eine Benzinexplosion. Das Anwesen brannte vollständig nieder. — Regensburg. Dem hiesigen Stadtmagistrat ging vor einiger Zeit ein mit rother Ainte geschriebenes Schriftstück zu, in welchem es heißt, daß alle öffentlichen Gebäude in die Luft fliegen würden. — Roding. Bei einem Schützen der hiesigen Feuerlöschgesellschaft ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Knabe des Gastwirthes Greiner lag in die Schußlinie und wurde von einer Kugel getroffen, welche auf der linken Seite in die Schläfe einbrach und den Kopf durchbohrte, so daß der Tod sofort eintrat. — Württemberg. Stuttgart. In Stuttgart stehen gegenwärtig 370 Wohnungen mit etwa 1500 Zimmern leer. Zu der un- verhältnismäßig großen Zahl von Neubauten, die hier in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden schossen, stellte das Hauptcontingent die Arbeitercolonie Döheim. — Oberfranken. Dr. Heller, Rektor des hiesigen Katharinen-Hofes, Vorstand des hiesigen Lehrerseminars und Mitglied der Commission für die höheren Mädchenschulen, ist zu Urach im Alter von 60 Jahren gestorben. — Die Wälderei, Conditorei- und Kochkunst-Ausstellung, welche hier stattfindet, wird dadurch besonders interessant, daß Besondere aus fast allen Culturstaaten zur Ausstellung gelangen. — Biberach. Eine unangenehme Uebertragung hat der hiesige Ortsvorstand 60 Tausendbesitzer bereit, indem er solche je zu zwei Mark wegen Nichtempfangens der Lauben über die Ernte in Strafe nahm. Eine Besondere an das R. Oberamt wurde im Hinblick auf Art. 39 des württ. Polizeistrafgesetzes nicht nur abgewiesen, sondern geradezu als Freivolität bezeichnet.

Provinz Baden.

Heilsheim. In der hiesigen Gemarlung findet man blühende Kirchsäume. — Mainz. Dieser Tage starb im hiesigen Hospital ein erst 19jähriger Mann Namens Güntter. Er wollte, nachdem er sich jenseits des großen Wassers ein Vermögen erworben, in Lauenheim, seinem Heimathsorte, niederlassen, aber das Schicksal wollte es anders. — Neuwied. Die hiesige Gemeinde wurde vom Großherzog zur Stadt erhoben. — Ober-Ingelheim. Neulich Nachts brach in der Lauenmühl Feuer aus. Dasselbe griff so rasch um sich, daß die ganze Mühle alsbald in Flammen stand. Der Schaden ist sehr bedeutend. Gerettet wurde nur das Vieh. — Trier. Das „Platz“ mit dem allen Münchener werthen Hofbräuhaus soll umgestaltet und verschönert werden. Baumeister Gräßl hat einen Plan ausgearbeitet, nach welchem das Orlando di Lasso-Haus einem schönen, im gotischen Stile gehaltenen Wohnhause mit Arkaden weichen soll. Dies ist natürlich ein Zukunfts-Projekt, bis zu dessen Ausführung noch lange Zeit verstreichen wird. Jetzt werden die an das Orlandohaus stoßenden, gegen die Pfisterstraße gelegenen Häuser umgebaut und damit die Pfisterstraße erweitert. — Für die durch den Eylon geschädigten Landeute in Oberbaden sind im Ganzen bis jetzt rund 240,000 M. auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit gespendet worden. — Tzthofen. Im hiesigen Wirtshause miffhandelte der Bauer Johann Joh. Kaiser seinen Stiefvater in der Weise, daß er ihn ohne Veranlassung ins Gefängnis schickte und auf dessen Wehr ihm zwei Stiche in den Oberarm bedachte. — Achenheim. Hier ist der verheiratete Sattlerbauer Brunnwald nebst zwei seiner Kinder infolge Genusses von Giftschwämmen gestorben. — Bamberg. Im benachbarten Reubertswalde fand man die Leiche Bauerbruder Red aus Dörflins ermordet auf; es scheint ein Lustmord vorzuliegen. — Bayreuth. Im Ganzen haben den 20. Vorstellungen des Wagnertheaters 35,000 Gäste beigekommen, unter denen sich 8000 Engländer und 4000 Amerikaner befanden haben sollen. — Dingolfing. Der im 45. Lebensjahre stehende Maschinenmeister des Wasserburger Brauerei hatte sich ein Velociped gekauft, machte mit demselben eine Probefahrt und als er zurückkam, sank er zu Boden und war nach wenigen Minuten eine Leiche. — Ganghofen. Der vermittelte ehemalige Wirth, nun Privatier Theodor Schmeier von hier, erschlug die leibliche 18jährige Bauerstochter Rosa Hammerger, mit welcher er Beziehungen angeknüpft hatte, aus Eifersucht. Nach der That begab sich der Mörder in seine Wohnung und erschlug sich ebenfalls. — Hahfurt. Die älteste Person im Unterfranken wird wohl die Witwe Johanna hier sein, die am 5. Septem. d. J. ihr 100. Lebensjahr zurückgelegt hat. Sie ist noch körperlich und geistig rüstig und macht aus noch weitere Ausflüge und zwar gemeist ohne Begleitung ihrer Angehörigen. — Neustadt a. O. Dieser Tage schlug der Wirth W. Bucher im Streite seinen betrunkenen Sohn mit einem Todtschläger zu Boden. Der Getroffene erlitt einen Schädelbruch und es besteht wenig Hoffnung, ihn dem Leben zu erhalten. — Nürnberg. Neulich Abend entstand in dem Anwesen Jakobspfad No. 7 in dem Parterreraum des Rüdigerbäudes, wofolst sich eine chemische Wäscherei befindet, eine Benzinexplosion. Das Anwesen brannte vollständig nieder. — Regensburg. Dem hiesigen Stadtmagistrat ging vor einiger Zeit ein mit rother Ainte geschriebenes Schriftstück zu, in welchem es heißt, daß alle öffentlichen Gebäude in die Luft fliegen würden. — Roding. Bei einem Schützen der hiesigen Feuerlöschgesellschaft ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Knabe des Gastwirthes Greiner lag in die Schußlinie und wurde von einer Kugel getroffen, welche auf der linken Seite in die Schläfe einbrach und den Kopf durchbohrte, so daß der Tod sofort eintrat. — Württemberg. Stuttgart. In Stuttgart stehen gegenwärtig 370 Wohnungen mit etwa 1500 Zimmern leer. Zu der un- verhältnismäßig großen Zahl von Neubauten, die hier in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden schossen, stellte das Hauptcontingent die Arbeitercolonie Döheim. — Oberfranken. Dr. Heller, Rektor des hiesigen Katharinen-Hofes, Vorstand des hiesigen Lehrerseminars und Mitglied der Commission für die höheren Mädchenschulen, ist zu Urach im Alter von 60 Jahren gestorben. — Die Wälderei, Conditorei- und Kochkunst-Ausstellung, welche hier stattfindet, wird dadurch besonders interessant, daß Besondere aus fast allen Culturstaaten zur Ausstellung gelangen. — Biberach. Eine unangenehme Uebertragung hat der hiesige Ortsvorstand 60 Tausendbesitzer bereit, indem er solche je zu zwei Mark wegen Nichtempfangens der Lauben über die Ernte in Strafe nahm. Eine Besondere an das R. Oberamt wurde im Hinblick auf Art. 39 des württ. Polizeistrafgesetzes nicht nur abgewiesen, sondern geradezu als Freivolität bezeichnet.

Provinz Bayern.

Heilsheim. In der hiesigen Gemarlung findet man blühende Kirchsäume. — Mainz. Dieser Tage starb im hiesigen Hospital ein erst 19jähriger Mann Namens Güntter. Er wollte, nachdem er sich jenseits des großen Wassers ein Vermögen erworben, in Lauenheim, seinem Heimathsorte, niederlassen, aber das Schicksal wollte es anders. — Neuwied. Die hiesige Gemeinde wurde vom Großherzog zur Stadt erhoben. — Ober-Ingelheim. Neulich Nachts brach in der Lauenmühl Feuer aus. Dasselbe griff so rasch um sich, daß die ganze Mühle alsbald in Flammen stand. Der Schaden ist sehr bedeutend. Gerettet wurde nur das Vieh. — Trier. Das „Platz“ mit dem allen Münchener werthen Hofbräuhaus soll umgestaltet und verschönert werden. Baumeister Gräßl hat einen Plan ausgearbeitet, nach welchem das Orlando di Lasso-Haus einem schönen, im gotischen Stile gehaltenen Wohnhause mit Arkaden weichen soll. Dies ist natürlich ein Zukunfts-Projekt, bis zu dessen Ausführung noch lange Zeit verstreichen wird. Jetzt werden die an das Orlandohaus stoßenden, gegen die Pfisterstraße gelegenen Häuser umgebaut und damit die Pfisterstraße erweitert. — Für die durch den Eylon geschädigten Landeute in Oberbaden sind im Ganzen bis jetzt rund 240,000 M. auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit gespendet worden. — Tzthofen. Im hiesigen Wirtshause miffhandelte der Bauer Johann Joh. Kaiser seinen Stiefvater in der Weise, daß er ihn ohne Veranlassung ins Gefängnis schickte und auf dessen Wehr ihm zwei Stiche in den Oberarm bedachte. — Achenheim. Hier ist der verheiratete Sattlerbauer Brunnwald nebst zwei seiner Kinder infolge Genusses von Giftschwämmen gestorben. — Bamberg. Im benachbarten Reubertswalde fand man die Leiche Bauerbruder Red aus Dörflins ermordet auf; es scheint ein Lustmord vorzuliegen. — Bayreuth. Im Ganzen haben den 20. Vorstellungen des Wagnertheaters 35,000 Gäste beigekommen, unter denen sich 8000 Engländer und 4000 Amerikaner befanden haben sollen. — Dingolfing. Der im 45. Lebensjahre stehende Maschinenmeister des Wasserburger Brauerei hatte sich ein Velociped gekauft, machte mit demselben eine Probefahrt und als er zurückkam, sank er zu Boden und war nach wenigen Minuten eine Leiche. — Ganghofen. Der vermittelte ehemalige Wirth, nun Privatier Theodor Schmeier von hier, erschlug die leibliche 18jährige Bauerstochter Rosa Hammerger, mit welcher er Beziehungen angeknüpft hatte, aus Eifersucht. Nach der That begab sich der Mörder in seine Wohnung und erschlug sich ebenfalls. — Hahfurt. Die älteste Person im Unterfranken wird wohl die Witwe Johanna hier sein, die am 5. Septem. d. J. ihr 100. Lebensjahr zurückgelegt hat. Sie ist noch körperlich und geistig rüstig und macht aus noch weitere Ausflüge und zwar gemeist ohne Begleitung ihrer Angehörigen. — Neustadt a. O. Dieser Tage schlug der Wirth W. Bucher im Streite seinen betrunkenen Sohn mit einem Todtschläger zu Boden. Der Getroffene erlitt einen Schädelbruch und es besteht wenig Hoffnung, ihn dem Leben zu erhalten. — Nürnberg. Neulich Abend entstand in dem Anwesen Jakobspfad No. 7 in dem Parterreraum des Rüdigerbäudes, wofolst sich eine chemische Wäscherei befindet, eine Benzinexplosion. Das Anwesen brannte vollständig nieder. — Regensburg. Dem hiesigen Stadtmagistrat ging vor einiger Zeit ein mit rother Ainte geschriebenes Schriftstück zu, in welchem es heißt, daß alle öffentlichen Gebäude in die Luft fliegen würden. — Roding. Bei einem Schützen der hiesigen Feuerlöschgesellschaft ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Knabe des Gastwirthes Greiner lag in die Schußlinie und wurde von einer Kugel getroffen, welche auf der linken Seite in die Schläfe einbrach und den Kopf durchbohrte, so daß der Tod sofort eintrat. — Württemberg. Stuttgart. In Stuttgart stehen gegenwärtig 370 Wohnungen mit etwa 1500 Zimmern leer. Zu der un- verhältnismäßig großen Zahl von Neubauten, die hier in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden schossen, stellte das Hauptcontingent die Arbeitercolonie Döheim. — Oberfranken. Dr. Heller, Rektor des hiesigen Katharinen-Hofes, Vorstand des hiesigen Lehrerseminars und Mitglied der Commission für die höheren Mädchenschulen, ist zu Urach im Alter von 60 Jahren gestorben. — Die Wälderei, Conditorei- und Kochkunst-Ausstellung, welche hier stattfindet, wird dadurch besonders interessant, daß Besondere aus fast allen Culturstaaten zur Ausstellung gelangen. — Biberach. Eine unangenehme Uebertragung hat der hiesige Ortsvorstand 60 Tausendbesitzer bereit, indem er solche je zu zwei Mark wegen Nichtempfangens der Lauben über die Ernte in Strafe nahm. Eine Besondere an das R. Oberamt wurde im Hinblick auf Art. 39 des württ. Polizeistrafgesetzes nicht nur abgewiesen, sondern geradezu als Freivolität bezeichnet.

Provinz Preußen.

Heilsheim. In der hiesigen Gemarlung findet man blühende Kirchsäume. — Mainz. Dieser Tage starb im hiesigen Hospital ein erst 19jähriger Mann Namens Güntter. Er wollte, nachdem er sich jenseits des großen Wassers ein Vermögen erworben, in Lauenheim, seinem Heimathsorte, niederlassen, aber das Schicksal wollte es anders. — Neuwied. Die hiesige Gemeinde wurde vom Großherzog zur Stadt erhoben. — Ober-Ingelheim. Neulich Nachts brach in der Lauenmühl Feuer aus. Dasselbe griff so rasch um sich, daß die ganze Mühle alsbald in Flammen stand. Der Schaden ist sehr bedeutend. Gerettet wurde nur das Vieh. — Trier. Das „Platz“ mit dem allen Münchener werthen Hofbräuhaus soll umgestaltet und verschönert werden. Baumeister Gräßl hat einen Plan ausgearbeitet, nach welchem das Orlando di Lasso-Haus einem schönen, im gotischen Stile gehaltenen Wohnhause mit Arkaden weichen soll. Dies ist natürlich ein Zukunfts-Projekt, bis zu dessen Ausführung noch lange Zeit verstreichen wird. Jetzt werden die an das Orlandohaus stoßenden, gegen die Pfisterstraße gelegenen Häuser umgebaut und damit die Pfisterstraße erweitert. — Für die durch den Eylon geschädigten Landeute in Oberbaden sind im Ganzen bis jetzt rund 240,000 M. auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit gespendet worden. — Tzthofen. Im hiesigen Wirtshause miffhandelte der Bauer Johann Joh. Kaiser seinen Stiefvater in der Weise, daß er ihn ohne Veranlassung ins Gefängnis schickte und auf dessen Wehr ihm zwei Stiche in den Oberarm bedachte. — Achenheim. Hier ist der verheiratete Sattlerbauer Brunnwald nebst zwei seiner Kinder infolge Genusses von Giftschwämmen gestorben. — Bamberg. Im benachbarten Reubertswalde fand man die Leiche Bauerbruder Red aus Dörflins ermordet auf; es scheint ein Lustmord vorzuliegen. — Bayreuth. Im Ganzen haben den 20. Vorstellungen des Wagnertheaters 35,000 Gäste beigekommen, unter denen sich 8000 Engländer und 4000 Amerikaner befanden haben sollen. — Dingolfing. Der im 45. Lebensjahre stehende Maschinenmeister des Wasserburger Brauerei hatte sich ein Velociped gekauft, machte mit demselben eine Probefahrt und als er zurückkam, sank er zu Boden und war nach wenigen Minuten eine Leiche. — Ganghofen. Der vermittelte ehemalige Wirth, nun Privatier Theodor Schmeier von hier, erschlug die leibliche 18jährige Bauerstochter Rosa Hammerger, mit welcher er Beziehungen angeknüpft hatte, aus Eifersucht. Nach der That begab sich der Mörder in seine Wohnung und erschlug sich ebenfalls. — Hahfurt. Die älteste Person im Unterfranken wird wohl die Witwe Johanna hier sein, die am 5. Septem. d. J. ihr 100. Lebensjahr zurückgelegt hat. Sie ist noch körperlich und geistig rüstig und macht aus noch weitere Ausflüge und zwar gemeist ohne Begleitung ihrer Angehörigen. — Neustadt a. O. Dieser Tage schlug der Wirth W. Bucher im Streite seinen betrunkenen Sohn mit einem Todtschläger zu Boden. Der Getroffene erlitt einen Schädelbruch und es besteht wenig Hoffnung, ihn dem Leben zu erhalten. — Nürnberg. Neulich Abend entstand in dem Anwesen Jakobspfad No. 7 in dem Parterreraum des Rüdigerbäudes, wofolst sich eine chemische Wäscherei befindet, eine Benzinexplosion. Das Anwesen brannte vollständig nieder. — Regensburg. Dem hiesigen Stadtmagistrat ging vor einiger Zeit ein mit rother Ainte geschriebenes Schriftstück zu, in welchem es heißt, daß alle öffentlichen Gebäude in die Luft fliegen würden. — Roding. Bei einem Schützen der hiesigen Feuerlöschgesellschaft ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Knabe des Gastwirthes Greiner lag in die Schußlinie und wurde von einer Kugel getroffen, welche auf der linken Seite in die Schläfe einbrach und den Kopf durchbohrte, so daß der Tod sofort eintrat. — Württemberg. Stuttgart. In Stuttgart stehen gegenwärtig 370 Wohnungen mit etwa 1500 Zimmern leer. Zu der un- verhältnismäßig großen Zahl von Neubauten, die hier in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden schossen, stellte das Hauptcontingent die Arbeitercolonie Döheim. — Oberfranken. Dr. Heller, Rektor des hiesigen Katharinen-Hofes, Vorstand des hiesigen Lehrerseminars und Mitglied der Commission für die höheren Mädchenschulen, ist zu Urach im Alter von 60 Jahren gestorben. — Die Wälderei, Conditorei- und Kochkunst-Ausstellung, welche hier stattfindet, wird dadurch besonders interessant, daß Besondere aus fast allen Culturstaaten zur Ausstellung gelangen. — Biberach. Eine unangenehme Uebertragung hat der hiesige Ortsvorstand 60 Tausendbesitzer bereit, indem er solche je zu zwei Mark wegen Nichtempfangens der Lauben über die Ernte in Strafe nahm. Eine Besondere an das R. Oberamt wurde im Hinblick auf Art. 39 des württ. Polizeistrafgesetzes nicht nur abgewiesen, sondern geradezu als Freivolität bezeichnet.

Provinz Westfalen.

Heilsheim. In der hiesigen Gemarlung findet man blühende Kirchsäume. — Mainz. Dieser Tage starb im hiesigen Hospital ein erst 19jähriger Mann Namens Güntter. Er wollte, nachdem er sich jenseits des großen Wassers ein Vermögen erworben, in Lauenheim, seinem Heimathsorte, niederlassen, aber das Schicksal wollte es anders. — Neuwied. Die hiesige Gemeinde wurde vom Großherzog zur Stadt erhoben. — Ober-Ingelheim. Neulich Nachts brach in der Lauenmühl Feuer aus. Dasselbe griff so rasch um sich, daß die ganze Mühle alsbald in Flammen stand. Der Schaden ist sehr bedeutend. Gerettet wurde nur das Vieh. — Trier. Das „Platz“ mit dem allen Münchener werthen Hofbräuhaus soll umgestaltet und verschönert werden. Baumeister Gräßl hat einen Plan ausgearbeitet, nach welchem das Orlando di Lasso-Haus einem schönen, im gotischen Stile gehaltenen Wohnhause mit Arkaden weichen soll. Dies ist natürlich ein Zukunfts-Projekt, bis zu dessen Ausführung noch lange Zeit verstreichen wird. Jetzt werden die an das Orlandohaus stoßenden, gegen die Pfisterstraße gelegenen Häuser umgebaut und damit die Pfisterstraße erweitert. — Für die durch den Eylon geschädigten Landeute in Oberbaden sind im Ganzen bis jetzt rund 240,000 M. auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit gespendet worden. — Tzthofen. Im hiesigen Wirtshause miffhandelte der Bauer Johann Joh. Kaiser seinen Stiefvater in der Weise, daß er ihn ohne Veranlassung ins Gefängnis schickte und auf dessen Wehr ihm zwei Stiche in den Oberarm bedachte. — Achenheim. Hier ist der verheiratete Sattlerbauer Brunnwald nebst zwei seiner Kinder infolge Genusses von Giftschwämmen gestorben. — Bamberg. Im benachbarten Reubertswalde fand man die Leiche Bauerbruder Red aus Dörflins ermordet auf; es scheint ein Lustmord vorzuliegen. — Bayreuth. Im Ganzen haben den 20. Vorstellungen des Wagnertheaters 35,000 Gäste beigekommen, unter denen sich 8000 Engländer und 4000 Amerikaner befanden haben sollen. — Dingolfing. Der im 45. Lebensjahre stehende Maschinenmeister des Wasserburger Brauerei hatte sich ein Velociped gekauft, machte mit demselben eine Probefahrt und als er zurückkam, sank er zu Boden und war nach wenigen Minuten eine Leiche. — Ganghofen. Der vermittelte ehemalige Wirth, nun Privatier Theodor Schmeier von hier, erschlug die leibliche 18jährige Bauerstochter Rosa Hammerger, mit welcher er Beziehungen angeknüpft hatte, aus Eifersucht. Nach der That begab sich der Mörder in seine Wohnung und erschlug sich ebenfalls. — Hahfurt. Die älteste Person im Unterfranken wird wohl die Witwe Johanna hier sein, die am 5. Septem. d. J. ihr 100. Lebensjahr zurückgelegt hat. Sie ist noch körperlich und geistig rüstig und macht aus noch weitere Ausflüge und zwar gemeist ohne Begleitung ihrer Angehörigen. — Neustadt a. O. Dieser Tage schlug der Wirth W. Bucher im Streite seinen betrunkenen Sohn mit einem Todtschläger zu Boden. Der Getroffene erlitt einen Schädelbruch und es besteht wenig Hoffnung, ihn dem Leben zu erhalten. — Nürnberg. Neulich Abend entstand in dem Anwesen Jakobspfad No. 7 in dem Parterreraum des Rüdigerbäudes, wofolst sich eine chemische Wäscherei befindet, eine Benzinexplosion. Das Anwesen brannte vollständig nieder. — Regensburg. Dem hiesigen Stadtmagistrat ging vor einiger Zeit ein mit rother Ainte geschriebenes Schriftstück zu, in welchem es heißt, daß alle öffentlichen Gebäude in die Luft fliegen würden. — Roding. Bei einem Schützen der hiesigen Feuerlöschgesellschaft ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Knabe des Gastwirthes Greiner lag in die Schußlinie und wurde von einer Kugel getroffen, welche auf der linken Seite in die Schläfe einbrach und den Kopf durchbohrte, so daß der Tod sofort eintrat. — Württemberg. Stuttgart. In Stuttgart stehen gegenwärtig 370 Wohnungen mit etwa 1500 Zimmern leer. Zu der un- verhältnismäßig großen Zahl von Neubauten, die hier in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden schossen, stellte das Hauptcontingent die Arbeitercolonie Döheim. — Oberfranken. Dr. Heller, Rektor des hiesigen Katharinen-Hofes, Vorstand des hiesigen Lehrerseminars und Mitglied der Commission für die höheren Mädchenschulen, ist zu Urach im Alter von 60 Jahren gestorben. — Die Wälderei, Conditorei- und Kochkunst-Ausstellung, welche hier stattfindet, wird dadurch besonders interessant, daß Besondere aus fast allen Culturstaaten zur Ausstellung gelangen. — Biberach. Eine unangenehme Uebertragung hat der hiesige Ortsvorstand 60 Tausendbesitzer bereit, indem er solche je zu zwei Mark wegen Nichtempfangens der Lauben über die Ernte in Strafe nahm. Eine Besondere an das R. Oberamt wurde im Hinblick auf Art. 39 des württ. Polizeistrafgesetzes nicht nur abgewiesen, sondern geradezu als Freivolität bezeichnet.

Provinz Sachsen.

Heilsheim. In der hiesigen Gemarlung findet man blühende Kirchsäume. — Mainz. Dieser Tage starb im hiesigen Hospital ein erst 19jähriger Mann Namens Güntter. Er wollte, nachdem er sich jenseits des großen Wassers ein Vermögen erworben, in Lauenheim, seinem Heimathsorte, niederlassen, aber das Schicksal wollte es anders. — Neuwied. Die hiesige Gemeinde wurde vom Großherzog zur Stadt erhoben. — Ober-Ingelheim. Neulich Nachts brach in der Lauenmühl Feuer aus. Dasselbe griff so rasch um sich, daß die ganze Mühle alsbald in Flammen stand. Der Schaden ist sehr bedeutend. Gerettet wurde nur das Vieh. — Trier. Das „Platz“ mit dem allen Münchener werthen Hofbräuhaus soll umgestaltet und verschönert werden. Baumeister Gräßl hat einen Plan ausgearbeitet, nach welchem das Orlando di Lasso-Haus einem schönen, im gotischen Stile gehaltenen Wohnhause mit Arkaden weichen soll. Dies ist natürlich ein Zukunfts-Projekt, bis zu dessen Ausführung noch lange Zeit verstreichen wird. Jetzt werden die an das Orlandohaus stoßenden, gegen die Pfisterstraße gelegenen Häuser umgebaut und damit die Pfisterstraße erweitert. — Für die durch den Eylon geschädigten Landeute in Oberbaden sind im Ganzen bis jetzt rund 240,000 M. auf dem Wege der Privatwohlthätigkeit gespendet worden. — Tzthofen. Im hiesigen Wirtshause miffhandelte der Bauer Johann Joh. Kaiser seinen Stiefvater in der Weise, daß er ihn ohne Veranlassung ins Gefängnis schickte und auf dessen Wehr ihm zwei Stiche in den Oberarm bedachte. — Achenheim. Hier ist der verheiratete Sattlerbauer Brunnwald nebst zwei seiner Kinder infolge Genusses von Giftschwämmen gestorben. — Bamberg. Im benachbarten Reubertswalde fand man die Leiche Bauerbruder Red aus Dörflins ermordet auf; es scheint ein Lustmord vorzuliegen. — Bayreuth. Im Ganzen haben den 20. Vorstellungen des Wagnertheaters 35,000 Gäste beigekommen, unter denen sich 8000 Engländer und 4000 Amerikaner befanden haben sollen. — Dingolfing. Der im 45. Lebensjahre stehende Maschinenmeister des Wasserburger Brauerei hatte sich ein Velociped gekauft, machte mit demselben eine Probefahrt und als er zurückkam, sank er zu Boden und war nach wenigen Minuten eine Leiche. — Ganghofen. Der vermittelte ehemalige Wirth, nun Privatier Theodor Schmeier von hier, erschlug die leibliche 18jährige Bauerstochter Rosa Hammerger, mit welcher er Beziehungen angeknüpft hatte, aus Eifersucht. Nach der That begab sich der Mörder in seine Wohnung und erschlug sich ebenfalls. — Hahfurt. Die älteste Person im Unterfranken wird wohl die Witwe Johanna hier sein, die am 5. Septem. d. J. ihr 100. Lebensjahr zurückgelegt hat. Sie ist noch körperlich und geistig rüstig und macht aus noch weitere Ausflüge und zwar gemeist ohne Begleitung ihrer Angehörigen. — Neustadt a. O. Dieser Tage schlug der Wirth W. Bucher im Streite seinen betrunkenen Sohn mit einem Todtschläger zu Boden. Der Getroffene erlitt einen Schädelbruch und es besteht wenig Hoffnung, ihn dem Leben zu erhalten. — Nürnberg. Neulich Abend entstand in dem Anwesen Jakobspfad No. 7 in dem Parterreraum des Rüdigerbäudes, wofolst sich eine chemische Wäscherei befindet, eine Benzinexplosion. Das Anwesen brannte vollständig nieder. — Regensburg. Dem hiesigen Stadtmagistrat ging vor einiger Zeit ein mit rother Ainte geschriebenes Schriftstück zu, in welchem es heißt, daß alle öffentlichen Gebäude in die Luft fliegen würden. — Roding. Bei einem Schützen der hiesigen Feuerlöschgesellschaft ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Knabe des Gastwirthes Greiner lag in die Schußlinie und wurde von einer Kugel getroffen, welche auf der linken Seite in die Schläfe einbrach und den Kopf durchbohrte, so daß der Tod sofort eintrat. — Württemberg. Stuttgart. In Stuttgart stehen gegenwärtig 370 Wohnungen mit etwa 1500 Zimmern leer. Zu der un- verhältnismäßig großen Zahl von Neubauten, die hier in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden schossen, stellte das Hauptcontingent die Arbeitercolonie Döheim. — Oberfranken. Dr. Heller, Rektor des hiesigen Katharinen-Hofes, Vorstand des hiesigen Lehrerseminars und Mitglied der Commission für die höheren Mädchenschulen, ist zu Urach im Alter von 60 Jahren gestorben. — Die Wälderei, Conditorei- und Kochkunst-Ausstellung, welche hier stattfindet, wird dadurch besonders interessant, daß Besondere aus fast allen Culturstaaten zur Ausstellung gelangen. — Biberach. Eine unangenehme Uebertragung hat der hiesige Ortsvorstand 60 Tausendbesitzer bereit, indem er solche je zu zwei Mark wegen Nichtempfangens der Lauben über die Ernte in Strafe nahm. Eine Besondere an das R. Oberamt wurde im Hinblick auf Art. 39 des württ. Polizeistrafgesetzes nicht nur abgewiesen, sondern geradezu als Freivolität bezeichnet.